Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 30 (1926-1927)

Heft: 5

Artikel: Komm!

Autor: Steinbeck, Walter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-662142

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

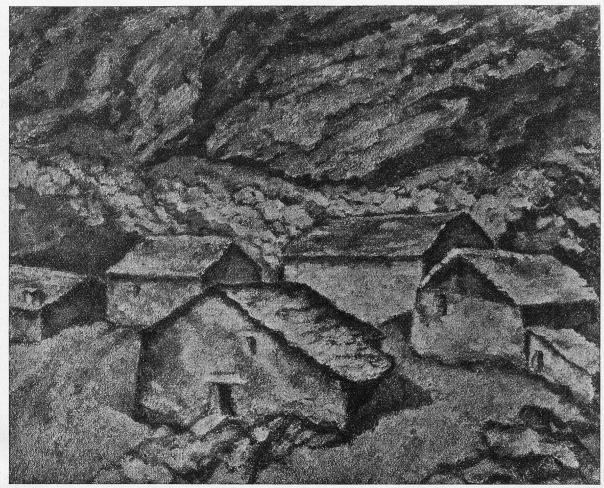
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Steinhütten vor der Felswand.

Gemälde von Sophie Egger=Loofer.

## Komm!

Ich fühle sellsam mich zu dir getrieben, Du Namenloser, den ich nie gesehen. Unsichtbar wolltest du vorübergehen, Unlesbar hast du in mein Herz geschrieben. Ganz unverständlich ist dein Worf geblieben, Das unbegriffne reizf mich zum Verstehen, Ich muß voll Sehnsucht auf den Straßen gehen, In jedem Angesicht das deine lieben.

Ich muß dich suchen in den abgelegnen, Bom Nebel nur durchzognen Vorstadtgassen. Wirst du mir plößlich wie ein Feind begegnen? Wirst du mich still an beiden Händen sashen sassen Und mich mit vielen sansten Blicken segnen? Komm, wie du mußt, ich will dich nie verlassen!

# Die Geschichte von Grifelda.

Von Giovanni di Boccaccio.

Es ist schon lange her, daß das Haupt des Hauses der Markgrafen von Saluzzo ein junger Mann war, Gualtieri geheißen, der, ohne Weid und Kind hausend, seine Zeit mit nichts anderm verbrachte als mit der Vogelbeize und der

Fagd; ein Weib zu nehmen und sich an Kindern zu freuen, hatte er keinen Gedanken. Seine Leute, denen das nicht recht war, baten ihn zu vielen Malen, ein Weib zu nehmen, damit nicht er ohne Erben bleibe und sie ohne Herrn; sie

"Am häuslichen Herd". Jahrgang XXX. Heft 5.